

Bek. gem. 15. APR. 1954

70b, 5/20. 1 674 855. J. S. Staedtler K.
G., Nürnberg. | Druckschreibstift.
25. 1. 54. St 4656. (I. 5; Z. 1)

Gelöscht

Nr. 1 674 855* eingetr.
22. 3. 54

PA 047570-251.54

PATENTANWÄLTE
DR. MAX SCHNEIDER
DR. ALFRED EITEL

NÜRNBERG
Fernsprecher 27361

Bankkonto: Süddeutsche Bank AG., Nürnberg
Postscheckkonto: Amt Nürnberg Nr. 383 05
Drahtanschrift: Norispatent

(diess. Nr. 8570)

NÜRNBERG, den 22. Januar
Hauptmarkt 29
(Im Geb. d. Ind.- u. Handelskammer Mittelfranken) 1954

An das
Deutsche Patentamt
MÜNCHEN 2
Museumsinsel 1

Wir beantragen die Eintragung eines Gebrauchsmusters auf einen

Druckschreibstift

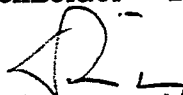
für: Firma J.S. Staedtler, Nürnberg, Rückertstrasse 9

und überreichen anbei

zwei Antragsdoppel,
eine Beschreibung mit 3 Schutzansprüchen in
3 Ausfertigungen,
Zeichnungen in 3 Ausfertigungen,
unsere Vollmacht, (folgt)
eine vorbereitete Empfangsbescheinigung.

Die amtliche Gebühr von DM 18.— wird mit Postscheck überwiesen.

Patent-Anwälte
Dr. M. Schneider — Dr. A. Eitel


Patentanwalt

Anlagen

PA.047570-25.1.54

2

PATENTANWÄLTE
DR. MAX SCHNEIDER
DR. ALFRED EITEL
NURNBERG

NURNBERG, den 4. Januar 1954
Hauptmarkt 29
(im Geb. d. Industrie- u. Handelskammer Mittelfranken)

Fernsprecher 27361

Bankkonto: Süddeutsche Bank A. G. Nürnberg
Postscheckkonto: Amt Nürnberg Nr. 38305
Dr. M. Schneider, Dr. A. Eitel, Patentanwälte

Drahtanschrift: Norispatent
(diess. Nr. 8570)

Firma J.S. Staedtler, Nürnberg, Rückertstrasse 9

Druck schreibstift

Beschreibung:

Die Erfindung bezieht sich auf einen Druckschreibstift, insbesondere Druck-Kugelschreiber.

Solche Stifte sind mit einer Druckmechanik versehen, die es ermöglicht, die Schreibmine aus der Ruhelage in die Schreibstellung zu verschieben. Diese Mechanik weist eine die Schreibmine aus der Schreibstellung in die Nichtgebrauchslage zurückholende Feder auf, die sich einerseits gegen einen Ringabsatz des Stiftes, andererseits gegen einen Ringanschlag der Mine abstützt.

Bei solchen Druck-Kugelschreibern ereignet es sich, wenn die Kugelschreiberpatrone ausgewechselt wird, häufig, dass die Rückholfeder herausfällt und verlorengeht. Es ist auch um-

3

ständig, dass der Benutzer des Schreibgerätes beim Einbringen einer neuen Kugelschreiberpatrone immer darauf achten muss, dass er auch die Rückholfeder wieder richtig einsetzt.

Es ist deshalb schon vorgeschlagen worden, der Druckfeder an ihrem rückwärtigen Ende einen Anschlagring des Stiftmantels zuzuordnen und zwischen die Feder und diesen Ring einen axial verschieblichen Abstützring einzuschalten, dessen Hub nach hinten durch den Anschlagring begrenzt wird und auf den der an sich bekannte Ringanschlag der Patrone wirkt. Auf diese Weise ist zwar die Feder unverlierbar im Stiftmantel gehalten. Es sind dazu aber zusätzliche Bauteile, nämlich der hülsenartige Anschlagring und der axial verschiebliche Stützring nötig.

Demgegenüber ist erfindungsgemäss die Ausbildung so getroffen, dass die Feder an ihrem vorderen Ende im Stiftmantel vorzugsweise durch Klemmung festgelegt ist. Dieser Vorschlag kann derart verwirklicht werden, dass die vorderen Federwindungen weiter sind als die übrigen Windungen und sich unter Klemmung an die Stiftmantelinnenwand anlegen. Es ist aber auch möglich, die vorderen Federwindungen in einer Büchse, Hülse o.dgl. z.B. klemmend zu halten und diese im Stiftmantel festzulegen z.B. in ihn einzupressen.

Die Erfindung zeichnet sich durch ihre Einfachheit aus. Namentlich das ersterwähnte Ausführungsbeispiel hat den Vorteil, dass überhaupt kein zusätzliches Bauelement nötig ist.

Es ist auch entbehrlich, dass der Stiftmantel eine andere Bearbeitung erfährt als bisher. Es braucht stets nur die Feder mit ihren vorderen Windungen festgelegt z.B. eingeklemmt zu werden, um das angestrebte Ziel zu erreichen.

Auf der Zeichnung ist die Erfindung beispielsweise veranschaulicht. Es ist in Fig.1 und 2 je im Längsschnitt das vordere Stiftende eines Ausführungsbeispieles gezeigt.

In die Längsbohrung a des Stiftmantels b ist in jeder der beiden Fälle die Rückholfeder c eingelassen. Diese Feder stützt sich vorn, wie bekannt, gegen einen schulterartigen Anschlag d des Stiftmantels und hinten, wie ebenfalls bekannt, gegen einen Ringanschlag e der Kugelschreiberpatrone f ab. Diese Patrone ist in das Halterrohr g eingesteckt, das ein Teil der nicht gezeichneten Druckmechanik sein kann. Auf dieses Rohr g wirkt das den Vorschub der Patrone in die Schreibstellung veranlassende Arbeitsglied, das üblicherweise ein den Stiftmantel hinten überragender Druckknopf ist.

Beim Ausführungsbeispiel nach Fig.2 sind die vorderen Windungen der Feder c etwas weiter gewickelt als die übrigen Windungen und zwar um so viel, dass sie, wenn die Feder in die Längsbohrung a eingeschoben wird, sich in der gezeichneten Gebrauchsstellung unter radialem Klemmdruck an der Innenwandung dieser Bohrung festlegen.

Gemäss Fig.1 ist es möglich, die vorderen Federwindungen

✓

klemmend in einer Einsatzbüchse h festzulegen z.B. auch, indem diese Federwindungen etwas weiter sind als die übrigen. Wenn dann die Büchse h mit der nötigen Pressung in die Längsbohrung a eingebracht wird, so erfährt auch in diesem Falle die Feder c den Halt, um zu verhindern, dass sie aus dem Stifthaltermantel herausfällt, wenn dieser geöffnet und aus ihm die Kugelschreiberpatrone z.B. zwecks Erneuerung entnommen wird.

6

Schutzansprüche:

- 1) Druckstift insbesondere Druck-Kugelschreiber mit einer die Schreibmine aus der Schreibstellung in die Nichtgebrauchslage zurückholenden Feder, die sich einerseits gegen einen Ringabsatz des Stiftes, andererseits gegen einen Ringanschlag der Mine abstützt, dadurch gekennzeichnet, dass die Feder an ihrem vorderen Ende im Stiftmantel vorzugsweise durch Klemmung festgelegt ist.
- 2) Druckstift nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die vorderen Federwindungen weiter als die übrigen und unter Klemmung an die Stiftmantelinnenwand angelegt sind.
- 3) Druckstift nach Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass die vorderen Federwindungen in einer Büchse, Hülse o.dgl. z.B. klemmend sitzen und diese in dem Stiftmantel festgelegt z.B. in ihn eingepresst ist.

2

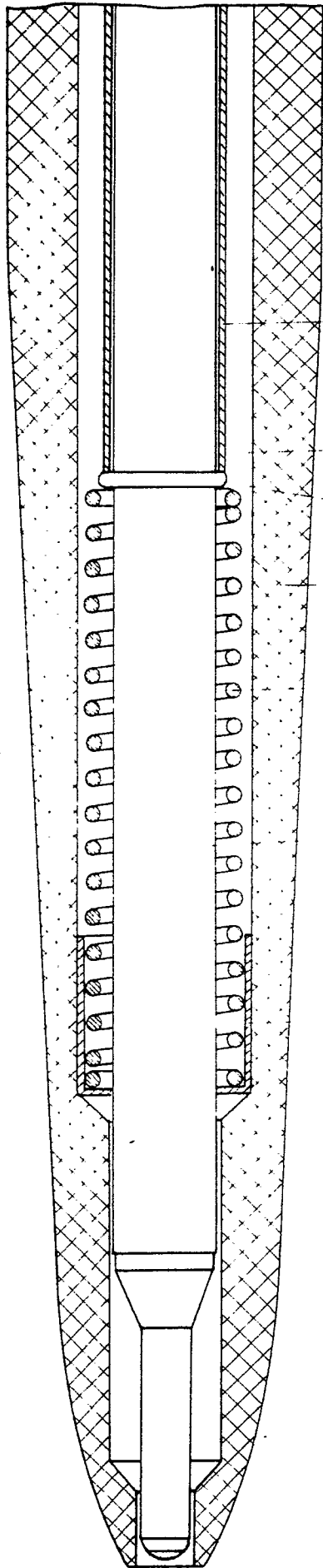


Fig.1

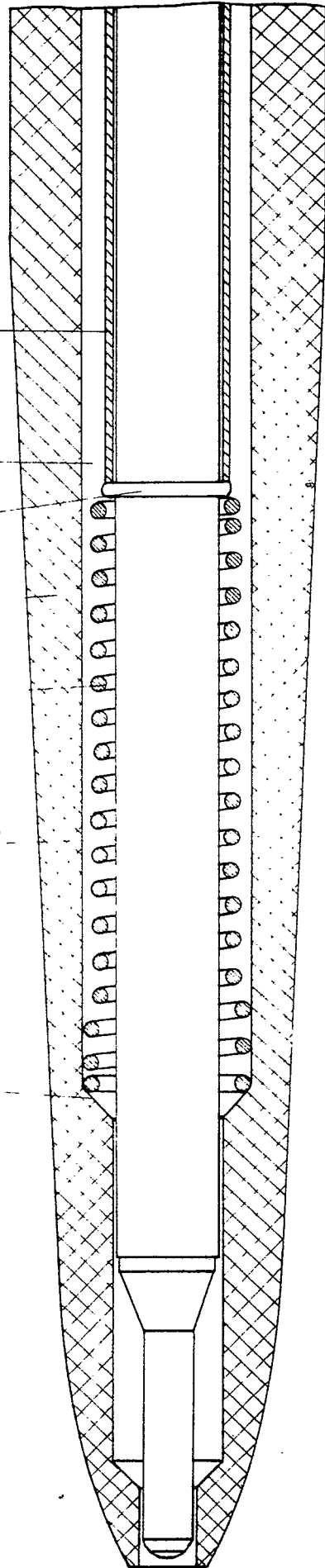


Fig.2